





Impressum

Herausgeber:

Gemeindeverwaltung Emmetten

Hinterhostattstrasse 6

Redaktion:

Ursula Barmettler, Gemeinderätin

Ivo Wittwer, Schulrat

Markus Limacher, Pfarreileiter

Urs Barmettler, Schulleiter

Franz Hess, Redaktionsmitglied

Alois Vogler, Gemeindeschreiber

Kontakt:

Gemeindeverwaltung Emmetten

Hinterhostattstrasse 6

Bild Rückseite:

Erstkommunikanten 2017

Gestaltung:

syn – Agentur für Gestaltung und

Kommunikation ASW, Stans

Druck:

Druckerei Odermatt, Dallenwil

Auflage:

950 Exemplare

Redaktionsschluss nächste Ausgabe:

26. Mai 2017

Erscheinung:

30. Juni 2017

Titelbild:

Collage Rückblick Schullager

Inhaltsverzeichnis

Editorial

Toni Mathis, Gemeindepräsident 3

Gemeinde

Personelles aus der Gemeindeverwaltung 4

Bevölkerungsstand am 31. Dezember 2016 5

Kehricht – En suibri Sach! 5

Zivilstandsnachrichten 6

Wasserversorgung Emmetten – Jahresbericht 2016 7

Information zur Trinkwasserqualität 2016 10

Öffentliches Kanalisationsnetz 11

Wanderwege – Wir suchen dich! 11

Schule

Gemeinsam unterwegs – gemeinsam feiern 12

Urs Barmettler – ein Portrait 13

Urs Barmettler – ganz persönlich 14

Erinnerungen aus über 35 Jahren Schulzeit 16

1. Emmetter Schüler-Flohmarkt 17

Kirche

Erstkommunion am 7. Mai 2017 18

Palmsonntag bis Ostern: Menschenleben verdichtet 19

Rinderbühl-Kapelle 20

Reformierte Kirche – Reformation 21

Vereine

Feuerwehrverein Emmetten 24

Verein Philani 26

3. Emmetter Jugendtheatertage 2017 27

Theatergruppe 28

The Weibers – Kätz 29

Tourismus

Tourismus und bike arena Emmetten 30

Langlaufloipe 31

Gewerbe

«Schule auf dem Bauernhof» bei Barmettlers auf Pfandacher 32

Waldibahn 34

Aus dem Dorfleben

Jérôme Kuhn – ein junger Kontrabassist 37

Veranstaltungskalender 2017 47

Vorwort

Liebe Emmetterinnen und Emmetter



Heute begrüsse ich Sie an dieser Stelle zum ersten Mal als Gemeindepäsident. Ich möchte Ihnen keine Versprechen abgeben, weder heute noch nach fast einem Jahr im Amt. Dass ich mich für Emmetten einsetze, ist aus meiner Sicht aber selbstverständlich. Es freut mich, zusammen mit dem Rat, den Mitarbeitenden der Gemeinde sowie den involvierten Körperschaften und weiteren Stellen, die an uns gestellten Aufgaben anzupacken und zu erledigen.

Seit Mai 2016 sind wir im neu zusammengesetzten Gemeinderat bestens unterwegs und werden die neu gewählte Gemeinderätin Alice Zimmermann per Juni 2017 sicher schnell integrieren. Uns beschäftigte in der kürzlichen Vergangenheit die Besetzung der beiden leitenden Stellen auf der Verwaltung. Mit Silvia Jann als Leiterin Steueramt/Buchhaltung und Gregor Jurt als neuem Gemeindegemeinschafter sind wir überzeugt, für die künftigen anspruchsvollen Herausforderungen gut vorbereitet zu sein.

In diesem Jahr beschäftigen wir uns vor allem mit dem Umbau im Länderhüs, mit der Erneuerung der Wasserversorgung, der Erarbeitung des Gestaltungsplans Hostatt und mit der Weiterentwicklung im Werkhof Egg als Hauptthemen. Dies bedeutet, Emmetten weiterzuentwickeln und an kommende Bedürfnisse anzupassen. Nutzen Sie Gelegenheiten wie Gemeindeapéros und Gemeindeversammlungen, um sich zu informieren. Nutzen Sie aber auch den Kontakt zu den Ratsmitgliedern und der Gemeindeverwaltung, wenn Sie Fragen haben. Wir möchten möglichst nahe an euch Emmetterinnen und Emmetter sein, um unsere Arbeit für euch zu leisten.

Abschliessend danke ich allen herzlich, die nebst Job, Familie und Hobbys Zeit finden, zum Wohl unserer Bürgerinnen und Bürger, in politischen Ämtern und Kommissionen mitzuwirken und mitzuarbeiten.

Für die bevorstehenden Frühlingswochen wünsche ich Ihnen viele spriessende Erlebnisse, aber auch Ruhe und Erholung in unserer stressreichen Zeit. ☺

Toni Mathis, Gemeindepäsident

Personelles aus der Gemeindeverwaltung

Wahl des neuen Gemeindegeschreibers



Im Hinblick auf die Pensionierung des bisherigen Gemeindegeschreibers Alois Vogler im Sommer 2017 wählte der Gemeinderat Gregor Jurt zum neuen Gemeindegeschreiber der Gemeinde Emmetten. Gregor Jurt ist seit zwei Jahren Gemeindegeschreiberin-Stellvertreter in der Gemeinde Hergiswil NW und Abteilungsleiter Zentrale Dienste. Er ist vor allem in eigenen und abteilungsübergreifenden Projekten tätig. Vor der Anstellung in Hergiswil bekleidete Gregor Jurt während vier

Jahren das Amt des Gemeindegeschreibers in Escholzmatt LU sowie auch in Ottenbach ZH. Gregor Jurt absolvierte die Ausbildung zum technischen Kaufmann eidg. FA, den Führungslehrgang «CAS Leadership» sowie den Verwaltungswirtschaftslehrgang «Fachmodul Recht» an der Hochschule in Luzern. Herr Jurt wird seine Stelle per 1. Juli 2017 antreten.

Wahl der Leiterin Gemeindesteuernamt / Gemeindebuchhaltung



Der Gemeinderat von Emmetten hat Silvia Jann aus Beckenried zur neuen Leiterin Gemeindesteuernamt / Gemeindebuchhaltung der Gemeinde Emmetten gewählt. Durch die langjährige Berufserfahrung besitzt Frau Jann fundierte Fachkenntnisse im Finanz- und Rechnungswesen. Vor allem in den letzten Jahren war sie verantwortlich für die selbständige Führung des gesamten Rechnungs-, Lohn- und Versicherungswesen bei verschiedenen öffentlichen Verwaltungen. Zur Zeit

arbeitet Silvia Jann in einer Stadtverwaltung im Kanton Zürich. Frau Jann bringt auch Erfahrungen im Steuerbereich mit, da sie während einigen Jahren auf Gemeindesteuernämtern arbeitete. Silvia Jann wird ihre Stelle per 1. Juni 2017 antreten.

Der Gemeinderat Emmetten und das Team der Gemeindeverwaltung heissen Silvia Jann und Gregor Jurt herzlich willkommen und wünschen ihnen alles Gute bei der Arbeit auf der Gemeindeverwaltung Emmetten.

Gratulation

Gemeindegewerksdienstmitarbeiter Andreas Käslin hat berufsbegleitend die Ausbildung zum Wasserwart absolviert. Themen dieser Ausbildung waren unter anderem die rechtlichen Grundlagen, Arbeitssicherheit, Kontrolle und Wartung einer Wasserversorgung, Wassergewinnung, -förderung, -speicherung, -verteilung und -verwendung.


Der Gemeinderat gratuliert Andreas Käslin herzlich zum erfolgreichen Abschluss als Wasserwart. 

Bevölkerungsstand am 31. Dezember 2016

Einwohnerkontrolle der Gemeinde Emmetten

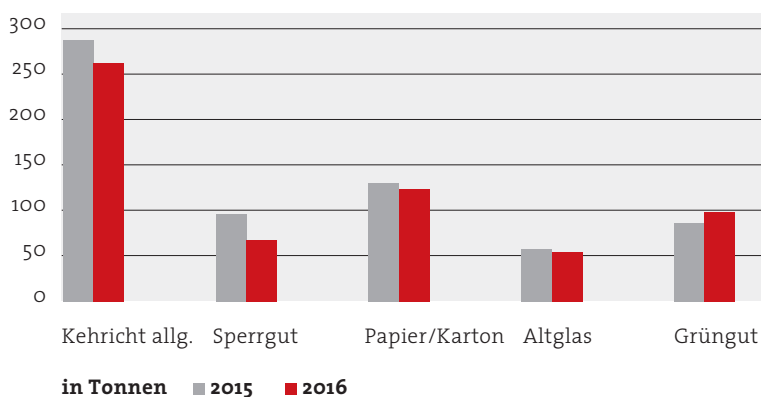
	Stand 31.12.2015	%	Stand 31.12.2016	%
Schweizer Bürger	1120	81.10	1125	80.88
Ausländer	261	18.90	266	19.12
Männer	746		755	
Frauen	635		636	
Total	1381	100	1391	100


Zunahme der Bevölkerung per 31.12.2016: 0.72 %

Die ausländischen Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Emmetten stammen aus 33 verschiedenen Nationen. Darunter sind z.B. 135 deutsche Staatsangehörige, 26 italienische Staatsangehörige, 20 portugiesische Staatsangehörige und 16 Staatsangehörige aus Grossbritannien. 

En suibri Sach!

Im letzten Echo habe ich mich zur neuen Gebührenstruktur beim Sperrgut geäussert. Mit der neuen Kostenverteilung konnte die Kehrichtgrundgebühr in Emmetten um 20 Franken reduziert werden.



Die Sperrgutsammlungen im Jahr 2015 betragen 96.5 Tonnen. Entsprechend der hohen Zahl, die seit Jahren schon gestiegen ist, war ich alarmiert. Es ist mir wichtig, dass unser Abfall sauber getrennt und dadurch die Umwelt so weit als möglich entlastet wird. Umso mehr habe ich mich über die aktuellen Zahlen des Jahres 2016 gefreut. Alleine die Sperrgutmenge ging um knapp 30% zurück. Der einzige Posten, welcher zugelegt hat, ist das Grüngut. Über diese Entwicklung bin ich sehr erleichtert und hoffe, dass wir alle weiterhin zur sinkenden Kehrichtmenge beitragen können. Unserer Umwelt und natürlich auch unserem Portemonnaie zuliebe. 

*Ihr Gemeinderat
Stefan Müller*

Zivilstandsnachrichten

Geburten


28.11.2016	Achermann Marco, Steckenmattstrasse 17
28.11.2016	Achermann Reto, Steckenmattstrasse 17
07.12.2016	Omlin Lisa, Gumprechtstrasse 19
30.12.2016	Würsch Thomas, Fedi 1
02.02.2017	Näpflin Jonathan, Gumprechtstrasse 9a
22.02.2017	Käslin Gian, Hattig 9
04.03.2017	Würsch Severin, Hattig 18

Eheschliessungen

14.10.2016	Frei Alexander und Reutener Chantal, Gumprechtstrasse 42
14.10.2016	Würsch Reto und Wallimann Franziska, Fedi 1
11.11.2016	Käslin Andreas und Bass Olivia, Hattig 9
14.02.2017	Würsch Werner und Meier Marianne, Hattig 18
03.03.2017	Dietiker Richard und Stöckli Pia, Butzen 1

Todesfälle

05.11.2016	Melliger-Zurkirch Hans Rudolf, Höhenweg 26
30.01.2017	Nardi-Gröbli Anna Marie, Pfandacher 1
02.02.2017	Sigrist Johann, Sagendorfstrasse 1
16.02.2017	Würsch-Gröbli Peter, i.A. Alterswohnheim Hungacher, Beckenried
21.03.2017	Würsch Thomas, i.A. Heimet, Ennetbürgen

Es ist möglich, auf die Publikation von Zivilstandsereignissen zu verzichten. Daher kann es sein, dass die Zivilstandsnachrichten nicht vollständig sind. Einwohner, die in dieser Rubrik nicht publiziert werden möchten, melden sich bitte bei der Gemeindeverwaltung. 

Jubilare

80. Geburtstag


Hunziker-Morgenthaler Verena, Schöneckstrasse 7	21.04.1937
Odermatt-Imhof Anna Maria, Schwybogenstrasse 7	01.05.1937
Vogel-von Euw Erna, Blattistrasse 7	04.05.1937
Steiner-Bernhard Annette, Hinter Sonnwil 2	16.06.1937

85. Geburtstag

Gander-Gröbli Marie, Schwandweg 3	10.04.1932
-----------------------------------	------------

90. Geburtstag und älter

Würsch-Wyrsh Frida, i.A. Alterswohnheim Buochs	15.04.1925
Würsch-Würsch Theresia, Dorfstrasse 36	25.05.1926
Gander-Bünter Marie, Blattistrasse 3	01.06.1922
Würsch-Imholz Hedwig, i.A. Altersheim Oeltrotte, Ennetbürgen	09.07.1926

Einwohner, die in dieser Rubrik nicht publiziert werden möchten, melden sich bitte bei der Gemeindeverwaltung. 

Älteste Einwohnerin von Emmetten: Motzenbäcker-Schaaf Anneliese, 1922, Rietliweg 22b

Ältester Einwohner von Emmetten: Zeberli Werner, 1927, Panoramaweg 15

Wasserversorgung Emmetten

Jahresbericht 2016

Das 2016 kann als ein durchschnittliches Jahr bezeichnet werden. Nebst den einzelnen Projekten der Leitungserneuerung und des ordentlichen Unterhalts des Leitungsnetzes, wurden weitere Projekte des Generellen Wasser Projektes (GWP) in Angriff genommen. So wurde der Zonentrennschacht Egg gebaut, die Verbindungsleitungen Egg–Kohlalrank erstellt und der Aushub für das neue Reservoir Kohlalrank ausgehoben.

Wie bereits im Vorjahr kam es wieder zu einer sehr langen Trockenwetterphase. Von Mitte November 2016 bis Ende Jahr blieben die Niederschläge fast gänzlich aus. Das für die Quellwasserbildung nicht förderliche «trockene Einwinter» trat ein.

Wasserverbrauch

Der Wasserverbrauch stieg gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig an. Mit der Abgabe von 127 224 m³ Trinkwasser ins Leitungsnetz, waren dies 1.3% mehr als im Vorjahr. Zusätzlich wurden 22 861 m³ Trinkwasser nach Rütene, Beckenried abgegeben. Mit dieser Wasserlieferung wird vorübergehend das Wasserbezugsrecht an der Quelle Schyn mit Gemeindewasser abgedeckt. Diese Massnahme bleibt solange bestehen, bis der bauliche Zustand und der planerische Schutz

der Quelle Schyn soweit umgesetzt sind, dass eine permanente Trinkwassernutzung zulässig ist. Die Quelle Schyn wird dann als zweites Standbein der Wasserversorgung Emmetten eine wesentliche Rolle übernehmen.

Wasserbeschaffung

Die Quellen Neublätz und Geissboden liefern seit 2011 bzw. 2014 Trinkwasser für die Wasserversorgung. Die beiden Einzugsgebiete bilden zusammen das erste Standbein der Wasserversorgung Emmetten. In Anbetracht der noch jungen Nutzungsdauer bestehen bezüglich des Schüttungsverhaltens noch keine Langzeiterfahrungen. Umso mehr waren die Quellen Ende letzten Jahres unter Beobachtung. Dies weil die nunmehr dritte Trockenheit in den letzten zwei Jahren ihren Anfang nahm. Nicht nur bei uns, sondern in vielen Wasserversorgungen der Zentralschweiz war mit fortschreitender Trockenheit ein kontinuierlicher Rückgang der Quellschüttungen feststellbar. Eine Schüttungsmessung kurz vor Silvester ergab, dass nur noch ein Wasserüberschuss von 32% gerechnet auf den maximalen Tagesbezug vom 2016 bestand.

Vorabklärungen Quelle Schyn

Im Zusammenhang mit der Integration der Quelle Schyn in die Wasserversorgung Emmetten wurden diverse Vorabklärungen gemacht. Die Bestandesaufnahme der Quellsfassung, des Reservoirs und der diversen Werkleitungen wurden soweit möglich bereits im Vorjahr vorgenommen.

Dieses Jahr wurden Abklärungen in hydrologischer Hinsicht eingeleitet. Mittels Markerversuchen im Einzugsgebiet der Quelle sollen Erkenntnisse über das Fliessverhalten im Untergrund ermittelt werden. Die gewonnenen Erkenntnisse werden für die Beurteilung von Gefahrenpunkten bzw. dessen Einflüsse auf das Quellwasser herbeigezogen. In Hinsicht auf die Beurteilung und die Festlegung der Quellen-



Ende Dezember «Unten weiss – Oben grün»

schutzzone sind diese Erkenntnisse von wesentlicher Bedeutung.

Die Einspeisung von unterschiedlichen Markierstoffen, an unterschiedlichen Stellen wurde durch einen Hydrogeologen vorgenommen. Die Beprobungen und dessen Auswertungen werden sich noch weiter ins 2017 hineinziehen.

Zonentrennschacht Egg

Das Emmetter Trinkwasser wird vom Reservoir Gornern über eine 2.1 km lange Leitung zur Talstation Niederbauenbahn geführt. Dort befindet sich der Hauptknotenpunkt des Verteilnetzes der Wasserversorgung Emmetten. Von diesem Knotenpunkt wird das Wasser in die Hauptleitungen der Dorfstrasse, Hugenstrasse und Seelisbergstrasse aufgeteilt. Der Verteilschacht ist nicht ideal zugänglich, da er sich mitten in der Strassenkreuzung Egg befindet. Die Rohranlagen und Armaturen, welche sich im Schacht befinden, unterliegen einer starken Korrosion. Überlegun-

gen den Schacht mit neuen Armaturen auszurüsten und dem heutigen Stand der Technik anzupassen, scheiterten bereits bei der Grösse des Schachts. Ohne Erweiterung wäre es unmöglich gewesen, alle benötigten Armaturen einzubauen. Eine Erweiterung konnte aber nicht vorgenommen werden, da sich bereits auf drei Seiten des Schachtes massive Bauwerke anderer Werke befinden.

Aus diesem Grund musste nach einem neuen Standort gesucht werden. Diesen fand man etwas weiter südlich, direkt an der Stützmauer zur Gruob. Der Schacht ist nun über die bestehende Aussentreppe zur Trafostation des EWN, durch eine Türöffnung in der Stützmauer, jederzeit und sicher zugänglich.

Leitungsbau

Im Zusammenhang mit dem Projekt «Sanierung Ischenstrasse 3. Etappe», wurde das Teilstück Waldibahn bis Ischenstrasse 31 mit einer neuen Hauptleitung versehen. Dies auf einer Strecke von 140 m. Ebenfalls wurden die seitlichen Abgänge Richtung Unterwaldi, Höhenweg, Steinenweg und Schyn-Rietliweg bis ausserhalb des Strassenbereichs erneuert und mit Abstellorganen versehen.

Im Grenzgebiet zur Gemeinde Seelisberg wurde im Zusammenhang mit der Erdverlegung einer Stromleitung des EWA und der Erschliessung des Ökonomiegebäudes Marchstein, eine 210 m lange Wasserleitung eingelegt.

Für die Erschliessung des künftigen Reservoirs Kohltalrank mussten diverse Werkleitungen erstellt werden. Die Ausführung erfolgte in einem gemeinsamen Projekt mit dem EWN, welche auf einer Strecke von 540 m eine Rohranlage für eine künftige Starkstromleitung Egg-Kohltalrank-Hammen-Stockhütte einlegte.

Aushub Reservoir Kohltalrank

Am 13. April 2016 starteten die Aushubarbeiten für den Neubau des Reservoirs Kohltalrank.

Einspülen des
lebensmittel-
konformen
Markierstoffs
beim Erlenplatz.



Spuren können
noch über
Jahre nachge-
wiesen werden.





Links:
Alter Verteil-
schacht während
des Rückbaus
der Armaturen

Rechts:
Neuer Zonen-
trennschacht vor
dem Eindecken



Links:
Druckreduzie-
rung und Ver-
teilung auf die
einzelnen Zonen

Rechts:
Durchfluss-
messung der ein-
zelnen Zonen

Unaufhörlich frass sich die Maschine in den Fels. Den ganzen Sommer hindurch war das «pöppeln» des Spitzhammers in weiten Teilen der Gemeinde zu hören. Schliesslich wurde am 10. Oktober 2016 die Aushubsole erreicht und die Aushubarbeiten konnten abgeschlossen werden.

Unterhalt Leitungsnetz

Das Ausmass an Lecks und Leitungsbrüchen an Gemeindeleitungen war mit drei Reparaturen

erfreulich tief. Dem gegenüber waren vermehrt Lecks an privaten Hausanschlussleitungen zu beklagen. So mussten acht undichte Leitungen repariert, ersetzt oder stillgelegt werden.

Die jährliche Hydrantenkontrolle und Revision der insgesamt 105 Hydranten wurde wiederum durch die Firma Hinni ausgeführt. ☺

*Gemeindewerkdienst Emmetten
Peter Barmettler, Brunnenmeister*



Links:
Start der Aushub-
arbeiten

Rechts:
Baugrube nach
Abschluss der
Aushubarbeiten

Wasserversorgung Emmetten

Information zur Trinkwasserqualität 2016

Allgemeines

Versorgte Einwohner/innen	1317 Personen
Abgegebene Wassermenge	127 224 m ³
Grösster Tagesbezug	565 m ³
Kleinster Tagesbezug	331 m ³

Hygienische Beurteilung

Die periodisch vom Laboratorium der Urkantone durchgeführten Wasseranalysen bestätigen, dass das Trinkwasser zum Zeitpunkt der Probenahme den Anforderungen der Hygieneverordnung (HyV, SR 817.024.1) entspricht und als hygienisch einwandfreies Trinkwasser zu bewerten ist.

Chemische Beurteilung

Die periodisch vom Laboratorium der Urkantone durchgeführten Wasseranalysen bestätigen, dass das Trinkwasser zum Zeitpunkt der Probenahme den Anforderungen der Fremd- und Inhaltsstoffverordnung (FIV, SR 817.021.23) entspricht.

Trübung	< 0.1 TE/F	(TW 1.0)
Ammonium	< 0.02 mg NH ₄ ⁺ /l	(TW 0.1 mg)
Nitrat	2.1 mg NO ₃ ⁻ /l	(TW; GW Kleinkinder 40 mg)
Nitrit	< 0.015 mg NO ₂ ⁻ /l	(TW; GW Kleinkinder 0.1 mg)
Calcium	44 mg Ca/l	
Magnesium	4 mg Mg/l	
Gesamthärte	12.9 °fH	(weiches Wasser)

TW= Toleranzwert, GW= Grenzwert

Herkunft des Wassers

100% Quellwasser aus den Quellgebieten Neublätz und Geissboden

Behandlung des Wassers

Ultrafiltration mit zusätzlicher UV-Entkeimung

Besonderes

Bitte beachten Sie die Wasserhärte von 12.9°fH (weiches Wasser) beim Einstellen von Haushaltgeräten und Dosieren von Waschmitteln.

Weitere Auskünfte

Gemeindeverwaltung Emmetten, Hinterhostattstrasse 6, 6376 Emmetten

Telefon 041 624 99 99, Fax 041 624 99 98

gemeindeverwaltung@emmetten.ch, www.emmetten.ch

Notfälle	Pikettnummer	041 620 93 14
Peter Barmettler	Brunnenmeister	079 823 88 30
Andreas Käslin	Wasserwart	079 312 08 24

Zustandserfassung und Renovation des öffentlichen Kanalisationsnetzes

Das öffentliche Kanalisationsnetz der Gemeinde Emmetten wird durch die Politische Gemeinde betrieben und unterhalten.

Der Unterhalt beinhaltet das periodische Spülen, Inspizieren und bei Bedarf Sanieren der Leitungen und Schächte. Je nach Zustand der Leitungen ziehen sich die Sanierungsarbeiten manchmal über mehrere Jahrestappen hinweg. Aus diesem Grund sind Sanierungsequipen manchmal im gleichen Quartier wiederholt anzutreffen.

Auch in diesem Jahr sind weitere Spülungen, Kanalfernsehaufnahmen und grabenlose Rohr-sanierungen vorgesehen. Bei guter Witterung werden die Arbeiten im April 2017 be-

ginnen und dauern mit Unterbrüchen bis in den Herbst.

Da vielerorts Leitungen auf privatem Grund verlaufen ist, es notwendig auch private Grundstücke zu betreten. Für die Unterhaltsarbeiten werden vorübergehend Durchfahrten, Vorplätze und dergleichen beansprucht. Wir sind bemüht, die Einsätze schonend und möglichst kurz zu halten.

Die Bauleitung der Sanierungsarbeiten wird von der Unitec AG, Stans wahrgenommen. Bei Unklarheiten oder Fragen zögern Sie nicht, Reto Zweili, Telefon 079 601 53 90 anzurufen.

Wir bitten um Ihr Verständnis. ☺

Gemeindewerkdienst Emmetten

Wir suchen dich!

Wo ist dein Lieblingsplatz?

Hast du Lust diesen mitzupflegen?

Etwas Neues aufzustellen ist nicht schwierig, aber z.B. eine neue Grillstelle zu erhalten, dass sie allen Benutzern lange Freude bereitet, ist schwer. Wandert man mit offenen Augen durch unser Gebiet sieht man schnell, ob der Platz von jemandem betreut wird oder nicht.

Die Wanderwegkommission sucht Helfer und Helferinnen, die sich bereit erklären einen

Wegabschnitt oder eine Grillstelle mitzupflegen und zu unterhalten. Du entscheidest selbstständig über deine Zeit- und Einsatzmöglichkeiten. Melde dich bei mir und wir können dir die Details erklären und sind offen für deine Anregungen.

Ich würde mich sehr freuen. ☺

Ursula Barmettler, Gemeinderätin

Departement Tourismus

Telefon 041 620 62 47



Gemeinsam unterwegs – gemeinsam feiern

Dieses Jahr laden wir Sie gerne zu zwei Veranstaltungen ein:

Herzliche Einladung zur öffentlichen Schulveranstaltung 2017

«Zäme ufem Wäg» – so lautet unser Jahresmotto. Gerne sind wir am Montag, 19. Juni 2017 abends auch mit Ihnen unterwegs. Unterwegs, damit Sie einen Einblick über unsere Aktivitäten an den Projekttagen erhalten.

Ort: Schulareal

Zeit: 19.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch! ☺

Schule Emmetten



Herzliche Einladung zur Feier

Mittwoch, 28. Juni 2017, 19 Uhr, MZH Emmetten

Nach über 40 Jahren als Lehrer und 34 Jahren als Schulleiter in Emmetten wird Urs Barmettler im Sommer 2017 seine Aufgaben an der Schule Emmetten abgeben. Gerne möchten wir das mit Ihnen und ihm feiern und ihm für seine engagierte Tätigkeit danken. Wir freuen uns auf einen interessanten, vielseitigen Abend. ☺

Das OK Team



Fotos vom gemeinsamen Gritti-Bänzen-Backen für Gross und Klein – Weihnachten 2016

Wir suchen ab August 2017 eine Person, die Interesse und Freude hat, Schüler und Schülerinnen während der Mittagszeit (11.30 – 13.30 Uhr) zu betreuen.

Mittagstisch-Betreuungsperson gesucht!

Anmeldungen an Schulleiter Urs Barmettler, Hugenstrasse 11, 6376 Emmetten oder Telefon 041 624 99 34 oder schulleitung@schule-emmetten.ch.

Auskünfte erteilt Ihnen Schulleiter Urs Barmettler.

Urs Barmettler – ein Portrait

Seit 36 Jahren ist Urs Barmettler an der Schule Emmetten tätig. Davon 34 Jahre als Schulleiter oder als Schulhaus-Vorsteher, wie man es früher nannte. Anfangs, als er 1981 in Emmetten anfang, war er noch der «Herr Lehrer». Er lebte im Pfarrhelferhaus und teilte sich mit Lehrer Josef Nigg die Tätigkeit in der Realschule.




Zu zweit unterrichteten sie die Real-Schüler von Emmetten und Seelisberg. Mal hatte der eine zwei Jahrgänge, mal der andere. Es war eine Zeit, in der noch so manches möglich war, was heute eher ungewöhnlich klingt: So gab es Tage, an denen die Schule einfach geschlossen wurde und alle Oberstufenschüler beim Heuen halfen, wenn es nötig war. Es gab Lager, bei denen man eine Woche lang die strada alta entlanglief und sich dabei aus dem Rucksack verpflegte. Eine einwöchige Radtour um den Bodensee mit Start und Ziel in Emmetten war ebenfalls ein Highlight.

Im Jahr 1992, nach etwa zehn Jahren Tätigkeit in Emmetten, gab es die ersten grossen Veränderungen an der Schule: die Schulanlage wurde vergrössert, die Gemeinden Emmetten und Seelisberg schlossen sich zum Kreisschulverband Emmetten-Seelisberg zusammen und neu konnten nun alle in Emmetten eine integrierte Oberstufe mit Niveaufächern besuchen.

Wieder etwa zehn Jahre später, im Jahr 2000 folgten die nächsten grossen Veränderungen: Es gab eine kantonale Schulreform und das Amt des Schulleiters wurde geschaffen. Dieses Amt besetzte Urs Barmettler gerne. Es bedeutete für ihn, neue Herausforderungen anzunehmen, aber auch neue Chancen zu nutzen.

Und die Herausforderungen kamen schneller als gedacht: bald zeigte es sich, dass die Schülerzahlen in den Gemeinden Emmetten und Seelisberg rückläufig waren. Es gab nicht mehr genügend Oberstufen-Schüler, um eine eigene Schule im Dorf zu rechtfertigen. So schien es. Aber Urs Barmettler liess sich nicht beirren. Er machte sich auf die Suche: er reiste nach Deutschland, nach Österreich, ins Südtirol und zu den verschiedensten Schulen in der Schweiz – immer auf der Suche nach einem Weg, wie es doch noch möglich sein sollte, die Schule in Emmetten zu halten. Und er wurde schliesslich fündig: Jahrgangsübergreifendes Lernen als neues Schulkonzept hiess die Lösung. Das entsprach nicht nur den neuesten Erkenntnissen aus der Schulentwicklung, sondern würde dazu noch die Möglichkeit bieten, die ORS in Emmetten behalten zu können.

Der Start mit dem neuen Konzept im Jahr 2008 war nicht nur leicht. Aber es gelang Urs Barmettler immer wieder mit seiner Begeisterung, viel Überzeugungskraft und Beharrlichkeit, alle Beteiligten mitzureissen und immer wieder neu zu motivieren, den eingeschlagenen Weg doch weiter zu verfolgen.

Heute, nach knapp zehn Jahren, kann man sagen, dass sich der Einsatz gelohnt hat. Die Schule Emmetten steht gut da und vieles von dem, was hier bereits mit esprit realisiert wurde, wird nun auch an anderen Schulen zum Thema. Viele haben dazu beigetragen, dass es so gekommen ist. Der Motor des Ganzen war aber sicher immer wieder Urs Barmettler. 



Tanja Niggel

Urs Barmettler – ganz persönlich



Vor dem alten Schulhaus 1983



Kyburg 1986



Schreinerwettbewerb 1. Real 1990

Du bist nun 41 Jahre als Lehrer tätig. Erst warst du in Stans, seit 1981 bist du in Emmetten. War «Lehrer sein» eigentlich schon immer dein Berufswunsch?

Urs Barmettler: Als ich in der Schule war, gab es zwei Berufe, die mich interessierten: Koch und Lehrer. Nachdem ich als Koch geschnuppert hatte, war mir klar, dass ich den Lehrerberuf wählen würde.

Geboren bist du in Buochs, unterrichtet hast du anfangs in Stans. Wie bist du nach Emmetten gekommen?

Urs Barmettler: Ich wurde angefragt: Der damalige Schulpräsident Richard Filliger hat mir die Stelle angeboten.

Du wohnst auch in Emmetten. War das nie ein Problem für dich, im gleichen Dorf zu wohnen, wo du unterrichtest?

Urs Barmettler: Als ich angefangen habe, war es klar «der Lehrer wohnt im Dorf». Ich fand das gut. Ich habe immer auch gerne die Familien meiner Schüler besucht, um zu sehen, wie sie leben, was sie beschäftigt.

Später, als unsere Kinder grösser wurden, haben wir uns dann nochmals ganz bewusst für Emmetten entschieden und hier ein Haus gebaut.

Wenn du zurückblickst: Was waren besonders schöne Momente deiner Schulzeit?

Urs Barmettler: Besonders gerne erinnere ich mich an die vielen Lager.

Einmal wurden wir vom Lions-Club als Vertreter des Kantons Nidwalden nach Zürich eingeladen. Auf dieser Reise habe ich Blut geschwitzt: die Emmetter liefen über die Strasse, obwohl die Ampeln auf Rot standen.

Eindrücklich ist für mich aber auch, wie sich die ICT-Welt weiterentwickelt hat. Als ich gekommen bin, hat ein Computer noch etwa 4000 Franken gekostet. Das war Ende der 1980er Jahre. Inzwischen haben wir in jedem Schulzimmer Computer und ein grosses Netzwerk. Ohne Computer kann man sich den Schulalltag kaum noch vorstellen.



Wanderlager 1989



Pferd und Velo-Lager 1988



Fotos: Urs Barmettler

Würdest du heute Dinge anders machen als am Anfang deiner Schulzeit?

Urs Barmettler: Früher freute ich mich, wenn ich am Abend sagen konnte: «Das habe ich gut gemacht.»

Heute freue ich mich, wenn ich sagen kann: «Das haben meine Schüler gut gemacht». Wenn man selbstverantwortlich lernt und sein Lernen selbst gestaltet, sind die Schüler motivierter. Das habe ich bei meinen Schulbesuchen im In- und Ausland gesehen.

Deshalb war und ist es mir nun sehr wichtig, dass die Lernenden möglichst oft selbst ihr Lernen gestalten und reflektieren können.


Was hat dich nachhaltig geprägt?

Urs Barmettler: An der Laborschule Bielefeld beeindruckte mich die charismatische Schulleiterin. Sie hat mich gelehrt, dass es wichtig ist, neugierig zu bleiben. Nicht nur «im eigenen Süppchen zu kochen», sondern immer wieder auch «über den Zaun» zu blicken.

Fällt dir der Abschied schwer?

Urs Barmettler: Für mich stimmt der Moment. Ich gebe meine Aufgaben voll Freude weiter. Die Schule Emmetten steht gut da. Ich habe einiges anstossen können und es hat sich gezeigt, dass «esprit» funktioniert und wir in Emmetten auf einem guten Weg sind.

Weisst du schon, was du nach deiner Schulzeit machen möchtest?

Urs Barmettler: Ich freue mich auf die Reisen mit unserem Wohnmobil. Ich kann nun meine Zeit selber gestalten, losgelöst von Stundenplan und vielen Terminen. Auf die Zeit mit meiner Familie und den Grosskindern freue ich mich besonders. 

Tanja Niggel

Erinnerungen an schöne Erlebnisse aus über 35 Jahren Schulzeit

Wer war dabei oder erinnert sich an...



2. Real, 1985



3. Real, 1985



Wanderlager 1989



Contra, 1984



Schlafsaal Les Emibas, 1983



Wanderlager 1989



Contra, 1984



Greifensee 1986



Pferd und Velo 1988



1. Emmetter Schüler-Flohmarkt

Als Abschluss unseres diesjährigen Geldprojektes führten wir einen Flohmarkt durch.

Jedes Kind durfte höchstens zehn gebrauchte oder selbstgemachte Gegenstände mitbringen. Für einen Gegenstand durfte man höchstens drei Franken verlangen; tauschen und handeln war aber auch erlaubt. Auch die Kinder durften höchstens drei Franken mitnehmen.

Schwerbepackte Kinder kamen am Donnerstagmorgen zur Schule... und nicht weniger bepackt gingen die einen oder anderen wieder nach Hause. Glücklich über alle neugewonnenen Schätze und über die gemachten Einnahmen fanden alle, dass der Flohmarkt unbedingt wiederholt werden müsste.

Stimmen zum Flohmarkt

- «Es war super, dass man Sachen verkaufen und kaufen konnte.»
- «Ich habe eine Tasche verkauft. Im Ganzen habe ich vier Franken eingenommen. Ich möchte das nächste Jahr wieder einen Flohmarkt.»
- «Es war schwierig etwas zu finden, das ich verkaufen möchte.»
- «Ich habe die Anhänger selber gemacht und alle verkauft.»
- «Es hatte gute und weniger gute Sachen zum Kaufen.»
- «Ein Bär, ein Panther, ein Buch, eine Kuh, ein Etui, einen Stift und drei Autos habe ich gekauft. Dieser Panther kostete drei Franken.»
- «Das Verkaufen machte Spass.»
- «Es hatte so tolle Sachen, ich habe mehr gekauft als verkauft.»
- «Ich hätte noch viel mehr Kissen verkaufen können...»
- «Ich hatte einen Bücherstand. Von sieben Büchern habe ich vier Bücher verkauft.»
- «Meine Mama wird mit mir schimpfen, weil ich so viele Sachen gekauft habe...» ☺



Jesus, eysä Schatz Erstkommunion am 7. Mai 2017



Katechetin Berta Christen mit den Mädchen und Buben der 3./4. Klasse.

Wer genau hinsieht, entdeckt Jesus mit einer Schatzkiste...

15 Kinder der 3./4. Klasse bereiten sich mit ihrer Katechetin Berta Christen auf die Erstkommunion vom Sonntag, 7. Mai 2017 vor.

Während dem ganzen Schuljahr arbeiten sie zum Thema «Jesus, eysä Schatz». Biblische Gleichnisse wie «Der Schatz im Acker» dienen Jesus dazu, seine Zuhörerschaft auf das Wesentliche im Leben hinzuweisen und für das Reich Gottes zu begeistern. Für das Reich Gottes, in welchem Gerechtigkeit, Friede und Liebe die Herrschaft übernehmen, werden auch die Mädchen und Buben sensibilisiert. Am Weissen Sonntag öffnen sie deshalb den «Schatz» in Form einer grossen Schatztruhe und werden so Teil der grossen Christengemeinde und entdecken als Schatzgräberinnen und -gräber den «Schatz im Acker», das heisst das Wesentliche im Leben, für das eine Suche sich lohnt. ☺

Palmsontag bis Ostern: Menschenleben verdichtet

Das ganze Kirchenjahr ist bereits eine Art Abbild des menschlichen Daseins. Die sogenannte heilige Woche von Palmsonntag bis Ostern verdichtet das Menschenleben zusätzlich auf ein paar wenige Tage. Von Feststimmung über Aufbruch, Todesangst und Trauer bis zu Hoffnung und Jubel gibt es alles. Wer diese Tage bewusst begeht, darf Mut und Hoffnung für das eigene Leben schöpfen.

Die Gottesdienste von Palmsonntag bis Ostersonntag

Wann und Wo	Was
Palmsontag, 9. April 10.30 Uhr, Kirche 11.30 Uhr, Mehrzwecksaal	Palmsontag mit Fasten-Spaghetti Feierlicher Einzug, Palmsegnung Fasten-Spaghetti
Montag, 10. April 20.00 Uhr, Kirche	Versöhnungsfeier mit Bild, Musik und Besinnung
Hoher Donnerstag, 13. April 19.30 Uhr, Kirche	Erinnerung an das letzte Abendmahl Jesu mit seinen Freunden mit Fusswaschung der Erstkommunion-Kinder
Karfreitag, 14. April 14.00 Uhr, Kirche	Erinnerung an Leiden und Tod Jesu, Leidensgeschichte von Erstkommunion- Kindern erzählt und mit Bildern ver- anschaulicht; es singt der Kirchenchor
Karfreitag, 14. April, 20.00 Uhr, Pfarrsäli Kirchweg 7	Kino im Pfarrsäli mit dem Film «Die weisse Arche»
Samstag, 15. April 21.00 Uhr, Kirche im Anschluss, Mehrzwecksaal	Osternacht, Feier der Auferstehung Jesu, Lichtfeier mit Osterfeuer, Kerzenmeer, Taufwasser-Segnung; es singt der Kirchenchor Ostereier-Tütschen
Ostersonntag, 16. April 9.30 Uhr, Kirche	Feier der Auferstehung Jesu



Fasten-Spaghetti am Palmsonntag – bei einem feinen Essen Gutes tun und das gemütliche Beisammensein geniessen.

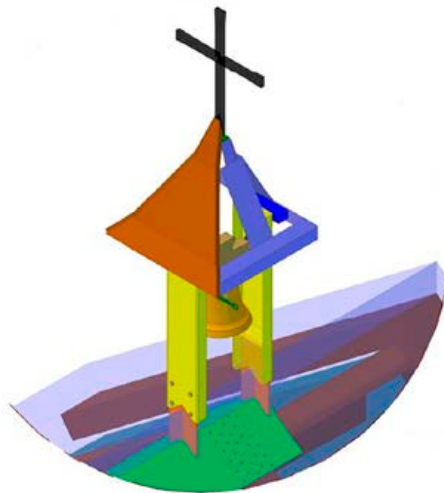
30. Juni und 1. Juli 2017 stehen ganz im Zeichen der Rinderbühl-Kapelle

Der Spendenaufruf zur Renovierung der Kapelle auf Rinderbühl fand bis jetzt ein erfreuliches Echo. Zusammen mit dem bestehenden Fondskapital und den eingegangenen Spenden scheint die Finanzierung voraussichtlich gesichert.

An dieser Stelle ein grosses Dankeschön allen Sponsorinnen und Sponsoren. OK-Präsident und Kirchenrat Peter Barmettler versichert, dass die Kapelle bis im Sommer auch als solche erkennbar sein wird; ein Türmchen mit Glocke wird weiterhin sichtbar (und hörbar) sein, Schiefer ersetzt das bestehende Wellblechdach, die Umgebung wurde bereits angepasst und eine Sitzbank lädt zum Verweilen ein. Aller Voraussicht nach wird die Rinderbühlkapelle dem heiligen Wendelin, Schutzpatron der Bauern und Älpler, gewidmet.

Freitag, 30. Juni 2017 Glocke wird gegossen

Am Freitag, 30. Juni 2017, nachmittags, wird die Glocke für das Glockentürmchen vor Ort gegossen – ein einmaliges Erlebnis, dem wohl noch kaum jemand beiwohnen konnte. Über Nacht muss das Metall auskühlen, damit sie am Samstag ausgepackt werden kann.




**Konstruktionsbild für das
Glockentürmchen**

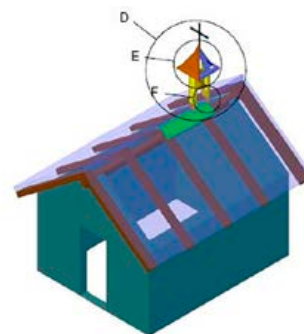
Samstag, 1. Juli 2017

Offizieller Festtag auf Rinderbühl

Am Samstag, circa 9 Uhr, beginnt der Festtag mit dem Auspacken der neuen Glocke. Mit einem Apéro wird sie begrüsst und ihre «Geburt» würdig begossen. Im Anschluss an den Apéro beginnt der Festgottesdienst mit Einweihung der Glocke und der neu renovierten Rinderbühl-Kapelle. Nach der Feier laden Marlis und Gery Krättli im und vor dem Berghaus Stockhütte zum Mittagessen und gemütlichen Beisammensein.

Der Festtag steht ganz im Zeichen der Musik. So werden neben dem Kirchenchor auch die Musikgesellschaft Emmetten und die Ländlerkapelle Kurt Murer zu hören sein. Wenn sich dann am 1. Juli auch das Wetter von der freundlichen Seite zeigt, dürfen wir uns auf einen grossartigen Festtag freuen.

Anfang Juni wird ein Flyer mit detaillierten Angaben in alle Haushaltungen verschickt. 



**Visualisierung
der Kapelle mit
Glockentürmchen**

Reformierte Kirche

Reformation

Dieses Jahr feiert die Reformierte Kirche 500 Jahre Reformation. Das Reformationsjubiläum erinnert an einen gewaltigen Umbruch im 16. Jahrhundert in Europa, natürlich auch in der Schweiz.

Der Ursprung

Vor 500 Jahren, man sagt, es sei der 31. Oktober 1517 gewesen, heftete der Augustinermönch Martin Luther seine 95 Thesen an die Schlosskirche von Wittenberg in Ostdeutschland. Voraus ging ein langes Ringen. Luther wollte Veränderungen in der Kirche, wollte die Kirche, seine Kirche, die ihm lieb war, reformieren, erneuern. Er konnte sich mit ihrer Situation nicht mehr abfinden. Immer starrere Dogmen, unglaublicher Prunk der Kirchenfürsten in den Städten und Ausverkauf der Sakramente liessen Luther verzweifeln. Der Ablasshandel erregte seinen Zorn. Sünden konnten finanziell abgegolten werden und zwar vergangene und zukünftige. Der Papst brauchte Geld. Er wollte den Petersdom in Rom errichten. Der Ablasshandel kam ihm gelegen. Ebenso missfiel Luther die Heiligen- und Reliquienverehrung. Entsprechend dies dem Evangelium? Half das, einen gnädigen Gott zu finden? Für Luther etwas ungemein Wichtiges. Er quälte sich, grübelte, befragte die Bibel, suchte, unternahm eine Wallfahrt nach Rom und kam doch nicht weiter.

Der 31. Oktober 2017 ist ein symbolisches Datum. Martin Luthers Thesenanschlag gegen den Ablass gilt als Anstoss der Reformation. Niemand hat die Reformation gemacht oder willentlich ausgelöst. Sie ist die Frucht der Geschichte, des Zusammenwirkens verschiedener Akteure und politisch-religiöser Interessen der damaligen Zeit.



Luther – die Bibel muss unters Volk

Die Reformatoren richteten einen neuen Blick auf das Evangelium und seine Kernbotschaft: Gott kann man weder kaufen noch verkaufen. Er ist Liebe und macht den Menschen allein nach seinem Willen gerecht (Römerbrief). Diese grundlegende Wiederentdeckung hat die Kirche, die Schweiz, Europa, ja sogar die Welt verändert.

Auch 500 Jahre später stellt sich die Kirche die Frage, woran sie glaubt und was für sie wie für die Welt den Kern des Evangeliums ausmacht – denn Kirche und Welt haben heute, ausser ein paar Gebäuden, mit dem 16. Jahrhundert nicht mehr vieles gemeinsam.

Die Reformation löste eine ganze Reihe von Veränderungen in Kirche, Staat und Gesellschaft aus. Die reformatorischen Ideen trafen auf weit verbreitete Ängste und auf Orientierungslosigkeit unter den Menschen. Was damals befreite, kann auch heute helfen. Angst und Orientierungslosigkeit gibt es jetzt wie damals. Die Frage ist, wie wir die Botschaft des Evangeliums formulieren, damit sie – immer noch, wieder – befreit. Querdenken – frei handeln – neu glauben. So lautet die Botschaft heute zu 500 Jahre Reformation.

Evangelische Freiheit

Was ist eigentlich dran an der viel gerühmten evangelischen Freiheit? Werfen wir einen Blick zurück auf den Anfang der Reformation. Der damalige Papst Leo X. brauchte zwei Jahre, um zu begreifen, dass es sich nicht bloss um einen Zank unter Mönchen handelte, der sich nördlich der Alpen abspielte. Darauf schickte der Vatikan ein feierliches Schreiben. Darin stand: Luther fliege hochkant aus der Heiligen Römischen Kirche, wenn er nicht seine Behauptungen widerrufe, dass Papst und Kleriker sich irren könnten und dass es dem Heiligen Geist Gottes widerspreche, Menschen als Ketzer zu verbrennen.

Papst Leo verglich Luther mit einem Wildschwein, das einen schönen und gepflegten Weinberg verwüstete. Dem Wildschwein Luther wurden 60 Tage Frist eingeräumt, um sich wieder in ein zahmes, gehorsames, eingesperrtes und pflegeleichtes Hausschwein zu verwandeln. Doch was tat er? Er lud seine Universitätskollegen, Freunde und Studenten ein zu einem Treffen am 10. Dezember 1520 auf die Flusswiese am Elstertor. Dort brannte ein Scheiterhaufen, zitternd und betend warf Luther die päpstliche Drohung ins Feuer. Dann trat er ein zweites Mal ans Feuer und warf ein dickes Buch hinein. Es war das Buch der kirchlichen Ordnungen, das päpstliche Gesetzbuch. Viele hundert Paragraphen legten alles Mögliche fest. Wer Macht habe über wen



Luther übersetzt die Bibel auf der Wartburg ins Deutsche

und wer noch mächtiger sei und wer wem und wann zu gehorchen und zu befehlen habe. Jede einzelne Anordnung war darin als göttliches Gesetz vom Vatikan für alle Zeiten festgelegt. Auch was Lohn und Strafe betraf in diesem Leben und im Jenseits. Luther tastete alles an, was als heilige Ordnung galt. Seine juristischen Kollegen waren entsetzt. Heute hätten sie ihn einen Chaoten genannt oder einen Anarchisten. Aber solche Ausdrücke kannte man damals noch nicht.

60 Tage später fand man ein Wort dafür: Protestanten. So hiess der Schimpfname. Die Beschimpften behielten den Namen als Ehrentitel. Er erinnert an die lateinische Wurzel protestari und bedeutet: Für etwas Zeugnis ablegen.

Das dicke Buch im Feuer sollte bezeugen: Hier will ein Mann Gott die Ehre zurückgeben. Soli Deo Gloria (Gott allein die Ehre). Gott soll nicht eingesperrt sein im Gefängnis von Paragraphen und Dogmen. Es liegt an ihm allein, den Menschen Gnade zuzusprechen, ohne an Vermittler und Zuteiler von Gnade gebunden zu sein. Protestanten wollten Zeugnis ablegen, dass jeder Mensch seine eigene Würde und direkten Zugang zu Gott habe. So war das damals mit der evangelischen Freiheit.

Luther flog schliesslich hochkant aus der Katholischen Kirche. Er wurde exkommuniziert. Oft musste er um sein Leben fürchten. Mächtige Freunde beschützten ihn. So verbrachte er einige Zeit auf der Wartburg. Dort übersetzte er die Bibel aus den Ursprachen Hebräisch und Griechisch ins Deutsche. Luther fand, die Bibel gehöre unters Volk und solle für alle zugänglich sein. Bücher waren sehr teuer. Kaum jemand konnte sie sich leisten. So war die aufkommende Buchdruckerkunst ein Segen für die Verbreitung der Bibel. Bücher konnten nun gedruckt werden und wurden erschwinglich.

Luthers Wille, die Kirche zu erneuern, schlug fehl. Sie spaltete sich in die Evangelische und in die Katholische Kirche.

Das konfessionelle Zeitalter

Die Reformation leitete in der europäischen Geschichte über in eine Periode, die man als das Konfessionelle Zeitalter bezeichnet. Es dauerte bis ins 17. Jahrhundert hinein. Gemeint ist mit dem Ausdruck, dass nun Glaubenseifer und konfessionelle Gegensätze nicht nur die Innenpolitik, sondern auch die zwischenstaatlichen Beziehungen bestimmten. In der Schweiz war es z. B. einem katholischen Nidwaldner nicht möglich im reformierten Kanton Zürich zu wohnen, ebenso wenig einer reformierten Zürcherin im katholischen Nidwalden.



Martin Luther

Heute

Seit 15 Jahren bin ich reformierter Pfarrer in Nidwalden. Wir Reformierten bilden eine Minderheit von ca. 11% der Bevölkerung. Wie in allen andern Kantonen der Schweiz ist die Reformierte Kirche in Nidwalden als Landeskirche anerkannt. Seit 15 Jahren erlebe ich ein freundliches, wohlwollendes Zusammengehen unter unseren beiden Konfessionen. Längst sind die Gräben der Spaltung zugeschüttet. Wir versuchen, unseren Glauben, der dieselben Wurzeln hat, gemeinsam zu leben, sei es im interkonfessionellen Religionsunterricht in der Schule, in ökumenischen Gottesdiensten, gemeinsamen Aktionen in der Fastenzeit, Einsegnungsfeiern von Schulen, Altersheimen und Spitälern, um nur einige Dinge zu nennen. Wir sind gemeinsam unterwegs auf das Gottesreich hin, das uns die Bibel verheisst. Manchmal auf unterschiedliche Weise, mit unterschiedlichen Ansichten. Das trägt zur Vielfalt bei. Längst sind die Zeiten vorbei, wo man sich bei Meinungsverschiedenheiten und andern Ansichten die Köpfe einschlug. Schön wäre, wenn dies überall in der Welt so sein könnte. ☺

Jacques Dal Molin

Feuerwehrverein Emmetten Generalversammlung

Am 4. Februar 2017 fand die 71. Generalversammlung des Feuerwehrvereins Emmetten statt.

Noch während die Mitglieder unserer Feuerwehr vor der Kirche eintrafen, ging ein Feueralarm im Hotel Seeblick los. Da konnte ich selber erfahren, wie schnell unsere Frauen und Männer einsatzbereit sind. Innert weniger Minuten waren sie beim Stützpunkt besammelt und angezogen. Ich hatte das Privileg, dass auch ich an dem Einsatz teilnehmen durfte. Ehrlich gesagt bin ich sehr froh, dass es nur ein Fehlalarm war. Aber es ist sehr beruhigend zu wissen, wie schnell alle Mitglieder reagieren und mit welchem Engagement jeder und jede einzelne bei einem Alarm einrückt.

Nach dem Einsatz ging es dann mit ein paar Minuten Verspätung in die Kirche zum Gedenken der Feuerwehrleute. Nach dem Gottes-

dienst gab es einen kleinen Apéro in der Kirche mit Brot, Käse und einem Tropfen Weisswein. Später folgte dann das Nachtessen im Engel und um den Abend abzurunden, begann nachher die eigentliche Generalversammlung. Dieses Jahr stand die Wahl des Vizepräsidenten an. Die Stimmberechtigten folgten dem Vorschlag des Vorstandes und wählten erneut Stefan Kündig zum Vizepräsidenten. Auch Werner Würsch wurde als 1. Rechnungsrevisor für zwei Jahre wiedergewählt.

Oberleutnant Kurt Odermatt feierte an diesem Abend sein 20-jähriges Jubiläum im Feuerwehrdienst. Für seine grosse Mitwirkung in diesen 20 Jahren und die Bereitschaft, für die Feuerwehr Emmetten Verantwortung zu übernehmen, danke ich ihm an dieser Stelle herzlich.



Kommandant Pirmin Odermatt hatte an dieser GV gleich zwei Gründe zum feiern. Seit zehn Jahren ist er Kommandant der Feuerwehr Emmetten und für über 60 Mitglieder verantwortlich. In dieser Zeit hat er nebst unzähligen Einsätzen auch viele Projekte geleitet, wie zum Beispiel den Schulbesuch in der 2. Klasse oder den kantonalen Feuerwehrtag im 2012, welcher in ganz Nidwalden sehr gut ankam. Für die Bevölkerung von Emmetten organisierte er mit seinen Kameraden im Jahr 2010 einen Tag der offenen Türe bei der Feuerwehr. Zusätzlich zu seiner grossartigen Leistung als Kommandant in den letzten 10 Jahren kann er auch auf 25 Jahre Feuerwehrdienst zurückblicken. Zu diesem grossen Jubiläum habe ich etwas recherchiert. Pirmin Odermatt hat in dieser Zeit unglaubliche 60 Weiterbildungen und Kurse besucht und war

stets bei den Proben, Sitzungen und Ausflügen dabei. Von seinen Kameraden wird er als Kommandant und als Freund sehr geschätzt. Lieber Pirmin, ich danke dir vielmals für dein unglaubliches Engagement in unserer Feuerwehr.

Im Ausblick auf das nächste Jahr gibt es wieder viele spannende Aktivitäten beim Feuerwehrverein Emmetten, wie zum Beispiel den Grillplausch mit Familie oder den kantonalen und schweizerischen Feuerwehrjass. Ich hoffe, dass ich bis zur nächsten Generalversammlung die über 60 Mitglieder unserer Feuerwehr kenne und freue mich auf eine weiterhin spannende und gute Zusammenarbeit. ☺

*Ihr Gemeinderat
Stefan Müller*



**Kommandant Pirmin Odermatt
und Gemeinderat Stefan Müller**



Kurt Odermatt

Verein Philani GV des Vereins «Philani – Ihr sollt leben»

Der Verein «Philani» unterstützt die Kinder- und Jugendfarm in der Diözese Aliwal North in Südafrika. Michael Wüstenberg, der Bischof dieser Diözese, ist für viele von uns eine vertraute, zugängliche Person. Er besucht uns seit Jahren jeweils im Februar. Wir haben die GV des Vereins in dieser Zeit angesetzt, damit Bischof Michael Rede und Antwort stehen kann und dann auch aufzeigt, wo die dringendsten Bedürfnisse für eine finanzielle Unterstützung fürs folgende Jahr liegen.

Vor der eigentlichen GV findet jeweils eine Darbietung afrikanischer Künstler statt, zu der alle eingeladen sind und die sehr beliebt ist, seit wir damit begonnen haben. Diesmal waren es Männer aus Westafrika mit Tanz und Perkussion. Das war afrikanisches Feuer aus Tanz, Gesang, Show und Akrobatik. Anschliessend boten Lisbeth und Hanspeter Frey ihren gewohnt schmackhaften Apéro mit Eigengebäck an.

«Philani» kann inzwischen 102 Mitglieder anschreiben, die alljährlich einen Beitrag von 50 Franken in die Vereinskasse beisteuern. Im Jahresbericht wurde die Realität im Umfeld von Mount Carmel beschrieben. Missbrauch von Kindern ist nach wie vor ein Thema, ebenso Kinderraub und neulich häuften sich Fälle von «Dumping», der «Entsorgung» von Neugeborenen in Plastiktüten. Angesichts solcher Vorfälle hat der Einsatz der Spenden in die Aufenthalte von Kindern auf der Farm Mount Carmel, Ernährung, Aufklärung und Bildung weiterhin Vorrang.

Auf der Farm läuft es gut. Leider gab es in den letzten fünf Jahren wenig Regen. Die Dämme waren leer und im Garten konnte nur begrenzt angepflanzt werden. Dasselbe galt für die Setz-



Tanz und Perkussion der Formation aus Westafrika riss die GV-Teilnehmer von den Stühlen.

Fotos: Yvonne Würsch

linge von Bäumen. Dieses Jahr geschah das «Wunder». Ab Januar regnete es häufig, so dass alles zu blühen begann. Die Infrastrukturen sind in gutem Zustand, seit jemand für den laufenden Unterhalt verantwortlich ist. Ein zweites Bohrloch bringt mehr Trinkwasser und ein drittes wird aktiviert. Die ganze Umgebung ist freundlich gestaltet worden.

Ein Highlight für die Wasserversorgung und die Steuerung freut uns sehr. Ende 2017 werden wieder einheimische Fachleute von hier nach Mount Carmel reisen. Sie brachten vor drei Jahren die ganze Wasserversorgung und die Steuerung in Schwung. Es ist an der Zeit das Ganze wieder einmal zu kontrollieren und neu zu strukturieren. Jedes Jahr besucht eine Gruppe aus unserer Umgebung Mount Carmel, um einen Eindruck vom Stand der Dinge zu bekommen. Das ist uns sehr wichtig, denn was man mit eigenen Augen sieht, ist lebendig und hat ein Gesicht. Und so konnten wir inzwischen auch einen «direkten Draht» mit den Hauptverantwortlichen vor Ort aufbauen.

Herzlichen Dank für alles Wohlwollen, das wir besonders in Emmetten, aber auch im ganzen Kanton und von auswärts erfahren. Mit der Unterstützung sagen wir in Wort und Tat: «Diese Kinder sollen leben». ☺

*Walter Mathis, Präsident des Vereins
«Philani – Ihr sollt leben»*

**Bischof Michael
Wüstenberg
berichtete aus
erster Hand von
der Kinder- und
Jugendfarm
Mount Carmel in
Südafrika**



3. Emmetter Jugendtheatertage 2017 E sones Theater! – und das z'Ämmättä

2017 – E sones Theater! – eine lustig-turbulente Probe in 2 Akten


Das Jugendtheater Emmetten startet bereits in die 3. Saison. Nach zwei erfolgreichen Theateraufführungen (2015 – Es isch nid so wiä's uisgsehnd und 2016 – Miär sind diä Beschttä) kamen die jungen Emmetter Schauspieler mit einer Bitte auf mich zu. Sie wünschten sich für die Saison 2017 ein lustiges, turbulentes Theaterstück. So ein Theaterstück, wie es die «grossen» Emmetter Theaterleute auch haben. Eines, wo man von Herzen lachen kann. Ich erfüllte ihnen den Wunsch und schrieb für die 11 Schauspieler ein lustiges Theaterstück in 2 Akten und gab ihm den Namen «E sones Theater».

Ich machte mir Gedanken, was wohl passiert, wenn jemand etwas behauptet, ohne vorher über die Folgen nachzudenken. Genau dies machen nämlich im Stück Jérôme und Silvio. Sie legen sich mit dem Theaterleiter Herr Amstutz an und behaupten, ein Theaterstück einzustudieren sei wohl das Einfachste auf der Welt. Worauf der Theaterleiter die Umsetzung des Theaterstückes «Der Hexenstein» den 11 Jugendlichen übergab und sie alleine auf den Weg schickte. Am Anfang verläuft alles gut, bis jeder Schauspieler seine eigenen Interessen verfolgt und daraus ein turbulentes Chaos entsteht. Sabrina versucht verzweifelt, Ordnung und Struktur hineinzubringen. Silvio erkennt seine Chance, sich als



Schriftsteller zu etablieren und will das lahme Theaterstück «Der Hexenstein» in eine Science Fiction Saga verwandeln. Leider versäumt er es, die abgeänderten Textpassagen allen Schauspielern abzugeben, so dass verschiedene Versionen die Runden machen. Ramona mausert sich zur absoluten Diva, träumt von Hollywood und wechselt ohne Ankündigung die Rollen. Patrick entwickelt eigene Techniken, damit er keine Einsätze mehr verpasst und Ruben weigert sich, eine Sprechrolle anzunehmen. Khalil wird von Anfang an aus der Gruppe ausgeschlossen und Silvio setzt alles daran, dass er auch ja keine Rolle im Stück bekommt. Lieber übernimmt Silvio eine Doppelrolle oder streicht vorhandene Rollen weg, als dass Khalil im Theaterprojekt mitmachen kann. Sonja nervt sich, weil sie ihre kleine Schwester mitnehmen muss und Jérôme lässt am liebsten die anderen machen. Massimo versüsst das Chaos mit flotten Sprüchen und Lena will es allen recht machen.

Werden sie es schaffen, ohne Herr Amstutz eine Theateraufführung einzustudieren? Und findet Khalil trotz allen Widrigkeiten einen Platz in der Gruppe und ergattert doch noch eine Rolle? Antworten bekommen Sie im Juni 2017.

Freuen Sie sich auf ein lustiges und turbulentes Theaterstück, gespielt von elf jungen Emmetter Schauspielern im Alter von neun bis sechzehn Jahren. 

Daniela Gröbli

Samstag, 10. Juni 2017 20.00 Uhr

Sonntag, 11. Juni 2017 14.00 Uhr

Mehrzweckhalle Emmetten

Vorverkauf ab Sonntag, 14. Mai 2017

Online www.jugendtheater-emmetten.ch

Telefon Montag – Freitag, 19.00 bis 21.00 Uhr

Natel 079 405 98 90

Facebook Jugendtheater Emmetten


Theatergruppe Sind Sie auch ein Emmetter Theater-Fan?

Dann wird Sie folgender Text interessieren.

Vor mehr als 10 Jahren entschied sich die Theatergruppe Emmetten, ein eigenes Theaterwochenende durchzuführen. Voller Euphorie und Tatendrang begannen wir zu proben und zu organisieren, neue Bühnenbilder zu schreinern und Textbücher umzuschreiben. In all den Jahren wuchsen wir langsam aber stetig von zwei auf vier meist ausverkaufte Theateraufführungen an. Unsere Art Theater zu spielen kam beim Publikum an und wir können mit Stolz sagen, dass heute über 800 Gäste aus der ganzen Schweiz den Weg nach Emmetten finden.

Die Emmetter Theatertage sind gewachsen, aber die Anzahl der Leute hinter den Kulissen nicht. Die ist immer gleich geblieben. So trifft man alle Schauspieler, die vor wenigen Minuten noch auf der Bühne standen, in der Pause am Tombola-Stand, im Service oder am Glace-Stand.

Auch während der dreimonatigen Probenzeit bewältigten alle Schauspieler zusätzlich sämtliche Aufgaben in der Festwirtschaft, Tombola, Werbung, Vorverkauf, Souffleuse oder Bühnenbau. Aus diesem Grunde entschieden wir uns, nach unserem 10-jährigen Jubiläum im Jahr 2016 eine kreative Pause einzulegen, um die Emmetter Theatertage neu zu strukturieren.

Damit wir Schauspieler ein wenig entlastet werden, suchen wir nun Helfer, die uns in verschiedenen Bereichen unter die Arme greifen könnten. Hätten Sie Lust, ein Ämtli in der Festwirtschaft, Tombola oder vielleicht als Souffleuse zu übernehmen? Oder hätten Sie sogar Lust als Schauspieler auf der Bühne zu agieren? Dann melden Sie sich unter 079 405 98 90. Wir informieren Sie gerne über die einzelnen Bereiche. 

*Eure Theatergruppe Emmetten
Daniela Gröbli*



The Weibers – Kätz


Wer sind The Weibers?

Entstanden ist die Truppe aus einem – ja man kann schon fast sagen – Zufall heraus. Jacqueline Würsch, Wirtin im Hotel Engel feierte im Jahr 2015 ihren 50. Geburtstag und wollte ein Theaterprogramm für ihre Gäste.

Daraus entstanden ist ein Esstheater mit den drei Weibers Domenica Müsli, Flora Mauser und Heidi Christen gespielt von Daniela Gröbli, Tamara Tramonti und Corina Würsch. Eigentlich sollte dies eine einmalige Geschichte werden. Doch das erste Programm «AlpTRAUM-Feriä» kam bei den Gästen so gut an, dass ein Jahr darauf das Stück «Kätz» folgte. The Weibers spielen «Kätz» nochmals im April 2017 in der Mehrzweckhalle Emmetten bevor sie mit den Proben des dritten Programmes beginnen. Die Premiere des dritten Esstheaters findet übrigens am 27./28. Oktober 2017 im Hotel Engel statt.

The Weibers – das sind drei (un)gewöhnliche Frauen, die versuchen mit ihren unterschiedlichen Arten ihren Lebensalltag zu bewältigen. Und wer im Oktober 2015 bei «The Weibers» im Hotel Engel in Emmetten zu Gast war, der weiss, dass alle drei Damen sehr, sehr solo sind. Bis zum heutigen Tage machten sich Domenica Müsli, Heidi Christen und Flora Mauser auch keine grossen Gedanken über diesen Zustand. Dies änderte sich jedoch sehr schnell, als Domenica Müsli begann, sich mit dem Thema ernsthaft auseinanderzusetzen und sich beim Kurs «Versteht man Mann, wird frau Frau!» anmeldete. Schlagartig wurde den Damen bewusst, dass Frauen ihre



Tage haben und Männer ihre Nächte. Männer miserable Beifahrer sind und Frauen schlecht Karten lesen können. Männer immer an Sex denken und Frauen von der Liebe träumen. Frauen immer die Wahrheit wissen (wollen) und Männer behaupten, dass es die gar nicht gibt. Domenica, Heidi und Flora polieren ihr Unterbewusstes mit «Sexy-Kätz trifft Schoko-Lächeln» und üben sich in «Lustvoll flirten». Sie setzen sich mit unterschiedlichen Methoden auseinander und versuchen sich in Männer-Backen ohne Macken. Ob es den drei Damen gelingt, zum Mann ihrer Träume zu gelangen, bleibt an dieser Stelle offen. Doch eins wissen wir bestimmt – Mann und Frau sprechen leider nicht immer dieselbe Sprache. The Weibers gastieren mit dem Stück Kätz im April 2017 in der Mehrzweckhalle Emmetten. 

PS: Wir spielen auch an Vereins- oder Firmenanlässen.

Samstag, 22. April 2017 20.00 Uhr

Sonntag, 23. April 2017 14.00 Uhr

Mehrzweckhalle Emmetten

Reservation – Vorverkauf ab 30. März 2017

Telefon 079 405 98 90 von 19.00 Uhr bis 21.00 Uhr

Online www.theweibers.ch

Tourismus und bike arena Emmetten



2016 ist bereits schon länger wieder Geschichte – ein Jahr für den Tourismus in der Region mit Hochs und Tiefs. Ein letztes Mal hiess es für die Vermieter von Ferienwohnungen, Gruppenunterkünften und Hotels, die Kur- und Beherbergungstaxe, welche seit 1972 im Gesetz verankert war, einzukassieren. Natürlich gingen einige positive Feedbacks bei uns ein – endlich, fertig mit dem «Mist». Nur dass der Übergang in das neue Tourismusförderungsgesetz auch nicht ganz ohne war, das zeigte sich im Verlaufe des ganzen Jahres. Für alle Zweit- und Ferienwohnungsbesitzer hiess es auf einmal: Messt eure Wohnungen aus und meldet dem Tourismus Emmetten die Nettoquadratmeter. Aha... was wollen die denn? Eine neue Steuer? Oder wie ein Besitzer schrieb: Raubritter und Kleptokraten! Eigentlich setzen wir doch nur das neue Gesetz um, welches vom Landrat genehmigt worden war. Im Duden nachgeschlagen bedeutet Kleptokraten: jemand, der sich bereichert, indem er seine privilegierte gesellschaftliche Stellung zum Schaden anderer ausnutzt. Wikipedia geht da noch weiter: kratía ‚Herrschaft‘, also etwa «Herrschaft der Plünderer», «Diebesherrschaft».

80% sämtlicher Besitzer haben sich bis Ende 2016 gemeldet, so dass die Daten zusammen mit der Gemeinde bereinigt werden können und im Verlaufe des 2017 der Kanton Nidwalden die ersten Rechnungen ausstellen kann. Ein herzliches Dankeschön an alle! Natürlich ging zum Teil auch ein Hallo durch den Wald, als die ersten Berechnungen zum Teil eine klar höhere Abgabe zu Tage führten, doch hier konnte mit fast unzähligen Telefonaten und mit einigen Hausbesuchen (ja, wir wurden eingeladen) viel Verständnis und Vertrauen geschaffen werden und auch im Vergleich mit Nachbarkantonen, die doch noch verhältnismässig moderate Preissteigerung gegenüber diesen aufgezeigt werden.

Aus Sicht des Tourismusbüros war diese Arbeit sicher nicht nur toll, aber über alles gesehen genau der Dienst am Kunden, vor Ort und im Gespräch, wie es oft gewünscht wurde. Dazu veranstaltete auch die Gemeinde noch einen Anlass in der Mehrzweckhalle, bei welchem sich alle, auch die auswärtigen Kunden, informieren lassen konnten. Also, nicht einfach ein Gesetz, welches umgesetzt wird ohne auswärtige Gäste und Hausbesitzer überhaupt zu informieren.

Rückblickend bedanken wir uns herzlich bei den Hotels, Gruppenunterkünften und Ferienwohnungsvermietern, welche uns eine finanzielle Grundlage über das Einkassieren der Kur- und Beherbergungstaxe ermöglicht haben. ☺

Tourismus Emmetten

Langlaufloipe



Schön – super – endlich – tolle Idee – da helfe ich mit!
Das waren die Reaktionen auf die erneute Lancierung des Projektes «Langlaufloipe Emmetten» und anstatt «11 Freunde müsst ihr sein», haben wir es schlussendlich als «4 Freunde dürft ihr sein», in die Tat umgesetzt.

Tinu Bischoff, Armin Truttmann und Werni Gander traten dabei im wahrsten Sinne des Wortes handgreiflich in Erscheinung und haben mit viel privatem Engagement massgeblich an der Realisierung mitgearbeitet. So hiess es zum Beispiel Markierungsstäbe malen, respektive zuerst überhaupt die Stäbe organisieren und Farbe kaufen, eine Planierrolle in Hergiswil auf rund 1000 m.ü. M. abholen und nach Emmetten transportieren, die Strecke ablaufen und ausmessen, den Schneetöfhalter aus dem Sagen-dorf wiederum an Bord holen, Hinweistafeln jeglicher Art anbringen und vor allem «reden». Ja, Gespräche führen mit Pächtern und Landbesitzern, Verständnis schaffen. Zudem braucht es für solch ein Projekt schlussendlich auch Geld und einen Ratrac-Besitzer, welcher hilft, die Loipe



auf die Piste zu legen. Als Partner konnte hier mit Herr Schori vom Event Center Seelisberg und dem Fahrer Fredy Odermatt eine gute Lösung gefunden werden. Als dann der langersehnte erste Schnee im Januar fiel, da konnten wir die «Rössli» nicht mehr im Zaume halten und wollten loslegen. Vereine und Behörden aus Beckenried, Emmetten und Seelisberg und Privatpersonen aus dem ganzen Kanton Nidwalden legten mit ihren Spendengeldern die sichere Basis um dieses Langlaufjahr finanzieren zu können.

Nun, wie waren die Feedbacks? Wir können wirklich sagen, dass die Landbesitzer und Pächter mit ihrer Unterstützung zahlreiche Langläufer aus Emmetten und Seelisberg, der Region Klewenalp, glücklich gemacht haben! So waren auch richtige Trainingsgruppen auf der Loipe. Anrufer im Tourismusbüro wollten wissen, ob die Loipe offen oder geschlossen sei, ob es auch einen Langlauflehrer gäbe und wer und wo die Vermieter von Ausrüstung seien. Ein tolles Gefühl für die Initianten der Loipe und eine Anerkennung der Arbeit. Drei Wochen war die Loipe schlussendlich geöffnet und für die Saison 2017/18 sind wir guter Dinge, dass es mit der Hilfe der bereits Genannten wieder möglich sein wird. Eine Vermietung von Langlaufskis im Arena Sport Emmetten ist angedacht und die Langlauflehrerin kann jetzt schon kaum mehr warten.

Danke in Form eines virtuellen Blumenstrausses an alle Helfer, Spender und vor allem an die Landbesitzer und Pächter! 🌸

«Schule auf dem Bauernhof» bei Barmettlers auf Pfandacher

Schule auf dem Bauernhof sowie Direktverkauf von eigenen landwirtschaftlichen Produkten gehören auf dem Pfandacher zum Betriebskonzept. Die Familie Barmettler bietet aktiven und erlebnisreichen Unterricht für Schülerinnen und Schüler an.

Seit dem 1. Januar 2012 bewirtschaften Manuela und Bruno Barmettler-Zumbühl zusammen mit ihren drei Kindern (2, 4 und 6 Jahre) den Landwirtschaftsbetrieb Pfandacher in Emmetten an der Strasse nach Seelisberg als Pacht. Den 18 Hektaren-Betrieb übernahmen sie vom Besitzerpaar Hans und Vreny Würsch, wobei sie auch weiterhin die beliebte Mutterkuhhaltung beibehielten. Neben 45 Stück Rindvieh gibt es auch Hasen und Hühner sowie drei Pensionspferde zu betreuen. Die Tiere werden jeweils auf der Alp Isenthal/Lochhütte übersömmert.

Direktverkauf von Bio-Produkten

Die Familie Barmettler legt besonderen Wert darauf, dass ihre Produkte ökologisch und nach Bio-Zertifikat hergestellt werden. Im Sommer (jeweils ab Juli) verkaufen sie jeden Samstagmorgen ab 08.30 Uhr bis 11.00 Uhr Gemüse frisch ab Hof. Der Kunde kann im Garten selber das Produkt, z.B. den Chabis, das Salathaupt oder den Blumenkohl auswählen. Dann wird das Gemüse direkt vor ihren Augen gepflückt und verkauft. Das ist sicher «Frisch vom Hof». Auch bietet die Familie Barmettler gemischte Natura-Beef-Fleischpakete auf Bestellung an. Jederzeit ist der Betrieb auch offen für Hofbesuche, wobei es empfehlenswert ist, sich vorher anzumelden, so ist auch eine



**Naturnahes im Gemüsegarten
beim Pfandacher**



**Bio-Gemüse vom Feinsten
auf dem Pfandacher**



**Liegenschaft Pfandacher an der Strasse
von Emmetten nach Seelisberg**

kompetente Betreuung möglich. Manuela und Bruno Barmettler dürfen bereits Einwohner von Emmetten, Seelisberg und der näheren Umgebung sowie Nidwaldner Gastrobetriebe, darunter auch namhafte Hotels zur Kundschaft zählen.

Schule auf dem Bauernhof (SchuB)

Neu wird im Pfandacher auch «Schule auf dem Bauernhof» angeboten. «Schule auf dem Bauernhof» wird von initiativen Bäuerinnen und Bauern in der ganzen Schweiz angeboten und dies ist, wie das Bildungswesen, auch kantonale organisiert. Angeboten wird dieses Bildungselement für Kinder ab Kindergarten bis zur 6. Klasse. Die Schultage auf dem Bauernhof verfolgen konkrete Lernziele und sind thematisch in den Unterricht eingebettet. Die Unterrichtsthemen werden handlungsorientiert umgesetzt; Erscheinungsformen des Lebens, Naturbegegnungen, Landschaften – Lebensräume, Spannungsfeld Ökologie – Ökonomie, Leben in der Gemeinschaft, Natur und Technik, Produzieren – Konsumieren sowie weitere Themen. Die Themen werden jeweils mit den Lehrpersonen der Schulklassen abgesprochen. Die Besuche eines Bauernhofes gliedern sich perfekt in den Unterricht der Umwelterziehung von Kindern ein. Zahlreiche Möglichkeiten zum Entdecken, Beobachten und Experimentieren bieten sich an. Die Themen können in ihrem richtigen Umfeld vor allem praktisch behandelt werden.




Familie Bruno und Manuela Barmettler-Zumbühl mit den Kindern Rafael, Andrea und Ruedi (von links)



Die Kindern können intensiv die Natur sowie die Zusammenhänge zwischen Mensch, Boden, Pflanzen und Tieren erleben.

Umfassende Ausbildung für «Schule auf dem Bauernhof»

Zum Angebot «Schule auf dem Bauernhof» gehört eine ausgewogene und spezielle Ausbildung, welche im Kanton Nidwalden obligatorisch ist. So hat Manuela Barmettler im Herbst 2016 in Schüpfheim beim «Berufsbildungszentrum Natur und Ernährung» die Fachausbildung «SchuB» für Bäuerinnen und Bauern besucht, welche auf ihrem Betrieb Angebote im Bereich Bildung für die übrige Bevölkerung anbieten wollen. 

Franz Hess

Schule auf dem Bauernhof/Emmetten

Anbieter

Bruno und Manuela Barmettler-Zumbühl
Pfandacher 5, 6376 Emmetten
barmettlerzumbühl@bluewin.ch

Angebot

Mutterkuhhaltung
Weg des Eis
Hasen
Garten und Kräuter
Pferdehaltung und Pferdepflege
Boden und Gräser
Ernährung
Obstbäume und Wald

Zusatzangebote

Verpflegung
Alpbesuch
Direktvermarktung

Tiere

Mutterkühe und Kälber
Hühner und Wachteln
Pferde
Hasen und Katzen

Kulturen

Wiesen und Wald
Garten und Alp

Wegbeschreibung

Mit Postauto bis Haltestelle Emmetten / Hattig, dann ca. 5 Min. Fussmarsch

Infos über Schule auf dem Bauernhof

www.schub.ch

Waldibahn, die direkte Verbindung vom Dorf ins Rinderbühl

Die Waldibahn verbindet das Dorf Emmetten direkt mit den Ferienhaussiedlungen Rotiflüh/ Rinderbühl. Die Bahn wurde seit 1923 mehrere Male umgebaut und steht heute auf dem neusten Stand der Technik.

Die im Jahre 1923 gebaute Waldibahn von der Ischenstrasse Richtung Rinderbühl diente anfänglich Gotthard Selm für die Bewirtschaftung seiner Alp auf Rinderbühl. Für den Transport der Milch hatte er eine motorbetriebene, einfache Seilbahn montiert, wobei auch Personen transportiert wurden. Die Fahrt war damals recht luftig. Es gab noch keine Kabine, sondern nur eine einfache offene Holzkiste. Im Jahre 1950 wurde die Holzkiste durch eine offene Zweierkabine ersetzt.

Bautätigkeit auf Rotiflüh und Rinderbühl

In den 60er-Jahren des letzten Jahrhunderts begann die Entwicklung der Tourismusregion Rinderbühl Stockhütte. Zuvor war das Gebiet einzig durch die Waldibahn erschlossen. Für die ersten Ferienhäuser auf Rotiflüh und Rinderbühl übernahm die Bahn den Transport des Baumaterials und brachte auch die Ferienhausbesitzer und die Gäste hinauf. Mit der Eröffnung der Gondelbahn nach Stockhütte im Jahre 1968 änderte sich die Funktion der Waldibahn. Sie

dient seither nicht mehr als Hauptzubringer, sondern ermöglicht es hauptsächlich den Besitzern von Ferienhäusern, das ganze Jahr zu jeder Tages- und Nachtzeit sicher zu ihren Häusern gelangen zu können, auch dann, wenn die Gondelbahn ihren Betrieb eingestellt hat.

Waldibahn fährt rund um die Uhr

Für die heute rund 70 Wohn- und Ferienhäuser auf Rotiflüh und Rinderbühl ist die moderne Pendelbahn mit zwei Kabinen für vier Personen, die eine in blau und die andere in gelb, die einzige das ganze Jahr offene Verbindung zum Dorf Emmetten. Neben den Ferienhausbesitzern schätzen aber auch Wanderer in der Sommerzeit sowie Schlittler und Schneeschuhläufer im Winter die ideale Verbindung. Ein schweizweit einzigartiges Abo- und Chipkarten-System sowie auch Jetons machen es möglich, dass die Bahn ganzjährig rund um die Uhr benützt werden kann. Somit kann jeder das Gebiet Rinderbühl und Rotiflüh auch ausserhalb der Betriebszeiten der Gondelbahn erreichen. Jetons für die automatische Bahnbenützung können in den Emmetter Restaurants, im Lebensmittelgeschäft Volg sowie im Tourismusbüro gekauft werden. Insider, die nicht nur einmal mit der Bahn fahren wollen, kaufen sich an der Talstation der Waldibahn eine Abo-Chipkarte und profitieren so von günsti-



Die Waldibahn in den Anfangsjahren mit Leopold Blättler, Othmar Schächli und Walter Imboden



Die Waldibahn fällt mit einer gelben und einer blauen Kabine auf in der Bergwelt.



Die Talstation der Waldibahn befindet sich direkt an der Ischenstrasse.

geren Fahrpreisen. Die Abo-Chipkarte reduziert den Fahrpreis automatisch, je häufiger jemand mit der Karte fährt. Im Winter wird die Bahn tagsüber an den Samstagen und Sonntagen, im Sommer nur an den Samstagen bewartet. Eine moderne Video-Überwachung, eine komplexe Windmessanlage sowie elektronische Kontrollsysteme sorgen rund um die Uhr für die Sicherheit der rund 15 000 Personen, die die Waldibahn jährlich benützen.

Mehrere Umbauten seit 1923

Nachdem die Bahn 1953 und 1970 umgebaut wurde, erhielt sie 1970 einen neuen Antrieb und



Die Bergstation der Waldibahn fügt sich auf Rinderbühl ideal ins Landschaftsbild ein.

die alten Kabinen wurden durch Viererkabinen ersetzt. Später kamen neue Sicherheitsvorschriften und so drängte sich 1989 wieder eine Generalrevision auf. Die Firma R. Niederberger & Söhne AG, Dallenwil nahm die verschiedenen Anpassungen vor. Die Kabinen können seither schneller fahren und die Einfahrt in die Stationen oder das Anhalten auf Rotifluch bei der Zwischenstation erfolgt nun sanfter und genauer. In den Jahren 2000 bis 2003 folgte eine weitere Revision der Waldibahn. Nebst neuen Kabinen stattete die Firma Frey AG, Stans die Seilbahn mit einer neuen elektronischen Seilbahnsteuerung aus. Die ganze Seilbahnanlage wird laufend durch das IKSS




Ein modernes Steuer-Tableau gehört zur modernen Waldibahn.



Verwaltungsrat der Waldibahn. von links: Stephan Murer, Alice Zimmermann, Hansruedi Schorno und Thomas Tschümperlin

(Interkantonaies Konkordat für Seilbahnen und Skilifte) kontrolliert. Auf der Fahrt nach Rotiflüh und Rinderbühl überwindet die Bahn in sechs Minuten und mit einer Fahrgeschwindigkeit von 3,4 Metern pro Sekunde eine Höhendifferenz von 444 Metern.

100 Aktionäre sind die Eigentümer der Bahn

Das kleine Bahnunternehmen ist als Aktiengesellschaft organisiert. Es ist im Besitz von rund 100 Aktionären. Thomas Tschümperlin amtiert als Verwaltungsratspräsident und leitet jeweils die jährliche Generalversammlung. Die weiteren Verwaltungsratsmitglieder sind: Alice Zimmermann, Emmetten (Sekretariat und Personal), Hansruedi Schorno, Luzern (Technik) und Stephan Murer, Dübendorf (Elektronik). Dank gutem Kostenmanagement ist die Gesellschaft Luftseilbahn Waldi-Chalthütte AG finanziell gesund und kann mit ihren Einnahmen die laufenden Kosten decken. Für den reibungslosen Bahnbetrieb sind Sandra Odermatt, Rahel Keiser und Steffen Leinhos zuständig. Urs Odermatt besorgt die kleinen periodischen Wartungsarbeiten. Für alle Mitarbeitenden organisiert der Verwaltungsrat jedes Jahr einen Mitarbeiterausflug, welcher immer zum Erlebnis wird. Dazu werden auch immer die Ex-Bewarter eingeladen, die stets gern gesehene Gäste sind und den Anlass auch immer geniessen. 

Franz Hess

Waldibahn Emmetten

Ischenstrasse – Rotiflüh/Rinderbühl

Baujahr	1923
Umbauten:	1953, 1970, 1989, 2000, 2001, 2003
Talstation	777 Meter über Meer
Rotiflue	1050 Meter über Meer
Bergstation	1221 Meter über Meer
Höhendifferenz	444 Meter
Länge	1015 Meter
Steigung maximal	60%
Max. Bodendistanz	45 m
Stützen	2
Tragseil Durchmesser	21 mm
Zugseil Durchmesser	12 mm
Signalseil (Telecom)	10.1 mm
Nutzlast	2 x 4 Personen oder 320 kg
Fahrgeschwindigkeit	3,4 Meter/Sekunde
Fahrzeit	6 Minuten

Neuheiten

Im Jahr 2013	Neue Windmessenanlage
16. Dezember 2000	Einweihung neuer Kabinen
26. Juni 2001	Neue Rollenbatterien auf Stützen
14. November 2000	Neue Steuerung installiert
1. Juni 2003	Abo- und Chipkarten-System eingeführt
1. Juli 2007	Videoüberwachung eingeführt
1. Juni 2008	Webseite aufgeschaltet www.waldibahn.ch

Betriebszeiten

Sommer/Herbst 2017	jeden Samstag Bewartung
vom 13.03. bis 22.12.	10.00 – 12.00 / 13.00 – 18.00 Uhr
Automatikfahrten ausserhalb der bewarteten Zeiten	
ganzjährig Tag und Nacht mit Jetons und Chipkarten	

Jérôme Kuhn – ein junger Kontrabassist

Als Jérôme Kuhn vier Jahre alt war, verkündete er seiner Mutter Daniela Gröbli stolz, dass er eines Tages mit einem Kontrabass auf der Bühne stehen werde. Bereits in diesem Alter wusste er genau was er wollte und liess sich auch nicht mehr von seinem Vorhaben abbringen. Zwei Jahre später durfte er dann voller Stolz seinen ersten Kontrabass in Altdorf abholen. Seither spielt Jérôme jeden Tag auf seinem Instrument und konnte schon einige Erfolge erzielen.

Erste öffentliche Auftritte folgten mit der Formation Schwalmis-Buebe. Danach mit Dominik Wagner, mit dem er heute noch spielt. Jérôme bewegt sich aber nicht nur im Bereich Ländlermusik sondern auch in der klassischen Musik. So spielt er schon zum dritten Mal am Konzert der Kollegi-Blasmusik in Stans unter der Leitung von Josef Bachmann mit (nächstes Konzert findet am 6./7. Mai 2017 im Theatersaal im Kollegi Stans statt).

Seinen ersten Musikpreis gewann Jérôme Kuhn im November 2016 mit Dominik Wagner am Schwyzerörgeli. Sie holten den ersten Preis am Kiwanis Jugendförderpreis – Volksmusik –



Siegerfoto im Studio bei Viva Volksmusik v.l. Siro Odermatt, Jérôme Kuhn, Oliver Marti hinten: Nicolas Senn



Probeaufnahmen in der Bodensee-Arena in Kreuzlingen

Nid-/Obwalden. In den Zuschauerreihen sass auch der Vorjahrespreisträger Siro Odermatt aus Obbürgen, der auf Jérôme Kuhn aufmerksam wurde. Nach einem kurzen Gespräch waren sich die zwei schnell einig, dass sie mal zusammen ein paar Stücke spielen wollen. Zusammen mit Oliver Marti aus Spiez entschied sich Siro Odermatt, Jérôme Kuhn als Kontrabassist mit ans Viva Volksmusik zu nehmen. Alle drei probten ab Anfang Dezember 2016 bis am 28. Januar 2017 jeden Samstag bis zu 6 Stunden. An manchen Tagen sogar noch länger. Am Silvester 2016 verpassten sie sogar fast den Übergang ins neue Jahr, so waren sie in ihre Musik vertieft.

Am Donnerstag, 26. Januar 2017 durften sie an den Proben in der Bodensee-Arena in Kreuzlingen schon mal von der grossen Musik-Bühne Luft schnuppern. Beeindruckt von so vielen Kameras, die urplötzlich auf sie gerichtet waren, spielten sie ihr Stück «Ende Mai» von Markus Flückiger mehrere Male, bis die Aufnahmeleitung mit allen Einstellungen zufrieden war. Zum ersten Mal machten sie auch Bekanntschaft mit den zwei anderen Anwärtern des Viva Nachwuchspreises 2017. Doch von Konkurrenzdenken war da überhaupt nichts zu spüren. Denn sie scherzten von Anfang an miteinander hinter der Bühne und hatten riesen Spass zusammen.



**Interview im Radiostudio SRF Musikwelle Brunch
am Sonntag, 29. Januar 2017**



**Gewonnen! Erste Emotionen nach dem Sieg:
Jérôme Kuhn, Oliver Marti, Siro Odermatt**

Am Samstag, 28. Januar 2017 war es dann soweit und der grosse Auftritt stand den drei Musikanten bevor. Mit einem mulmigen Gefühl im Magen gingen die drei auf die Bühne und spielten ihr Stück mit solch einer Lässigkeit, als ob sie nichts anderes machen würden, als auf grossen Bühnen zu spielen. Dafür wurden sie auch mit dem Viva Nachwuchspreis belohnt, den sie von Nicolas Senn höchstpersönlich entgegen nehmen durften. Ihre Freude war riesengross, denn eigentlich gingen sie nicht mit dem Gedanken nach Kreuzlingen, den Viva Nachwuchspreis zu gewinnen. Ihre Hauptmotivation galt


dem Dabeisein, der Freude am Musizieren und dem Kennenlernen bekannter Musiker. Stolz nahmen sie den Pokal entgegen und freuten sich umso mehr, als Nicolas Senn verkündete, dass sie mit ihm eine Potz Muisig-Sendung gestalten dürfen, die im Herbst 2017 ausgestrahlt wird.

Beflügelt von diesem Erfolg kehrte für Jérôme Kuhn für ein paar Tage wieder der Schulalltag ein. Doch hatte er noch ein wichtiges Datum in seiner Agenda vermerkt, das er nicht aus den Augen verlor. Am 4. Februar 2017 wurde nämlich der Rotary-Musikpreis in Ennetbürgen verliehen. Da nahm er mit seinem Schwyzerörgeli-Partner Dominik Wagner teil und gewann auch da den 1. Preis mit der Bestnote.

In all den Jahren ist Jérôme mit seinem Kontrabass ein eingespieltes Team geworden, das nicht mehr zu trennen ist. Und es gibt noch viele Projekte und Auftritte, die er mit seinen Musikkollegen bestreiten will. Doch zunächst gilt sein Augenmerk wieder der Schule und dem Beginn seiner Lehre im August 2017 als Sanitär Installateur.



HD Marti-Odermatt: Jérôme Kuhn, Oliver Marti, Siro Odermatt

Der Gemeinderat Emmetten gratuliert Jérôme Kuhn und seinen Musikkollegen ganz herzlich zum Gewinn des Viva Nachwuchspreises. Er wünscht Jérôme weiterhin viel Erfolg und noch weitere schöne Erlebnisse mit seinem Hobby. 

Veranstaltungskalender 2017

April	07.	Genossengemeindeversammlung	Mehrzweckhalle
	12.	Senioren-Mittagstisch	Hotel Engel
	28.	Gemeinde-Apéro	Mehrzweckhalle
Mai	05.	Emmetter Jasscup	Restaurant Taverna
	10.	Senioren-Mittagstisch	Hotel Engel
	19.	Gemeindeversammlung	Mehrzweckhalle
	21.	Eidgenössische Abstimmung	
Juni	14.	Senioren-Mittagstisch	Hotel Engel
Juli	12.	Senioren-Mittagstisch	Hotel Engel
August	09.	Senioren-Mittagstisch	Hotel Engel
September	02.	7. Bergdorf-Fussballturnier	Wiese Hostatt
	08.	Emmetter Jasscup	Hotel Engel
	13.	Senioren-Mittagstisch	Hotel Engel
	23.	Dorfmarkt	Gemeindeparkplatz
	24.	Eidgenössische Abstimmung	
Oktober	11.	Senioren-Mittagstisch	Hotel Engel
	14.	Emmetter Jasscup	Bergrestaurant Stockhütte
	27.	Gemeinde-Apéro	Mehrzweckhalle
November	03.	Emmetter Jasscup	Restaurant Taverna
	08.	Senioren-Mittagstisch	Hotel Engel
	24.	Gemeindeversammlung	Mehrzweckhalle
	26.	Eidgenössische Abstimmung	
Dezember	13.	Senioren-Mittagstisch	Hotel Engel

Details zu den Veranstaltungen sind im Internet abrufbar: www.emmetten.ch. Weitere Veranstaltungen können der Gemeindeverwaltung gemeldet oder direkt unter www.emmetten.ch erfasst werden.



UPPERMANT
LIFESTYLE
SUMMER
BUT CAMP
GET THE MESSAGE?
DON'T BE THE LAST ONE

UP DAVE!
1984
THE BEST THING ABOUT
SUMMER

REBEL & FIGHT

STATEN

STAR WARS
ROGUE ONE

LET'S GO